

jedes nur durch lediglich, jedes viel vor dem Komparativ (viel weniger) durch bedeutend, unvergleichlich, unverhältnismäßig oder womöglich gar unendlich ersetzt, jedes sehr und mehr umschrieben wird durch: in hohem Grade, in ausgedehntem Maße, in höherm Grade, in erhöhtem Maße, jedes so durch: auf diese Art und Weise, oder wenn jemand Bericht erstattet nicht als Rektor oder Vorsitzender, sondern in seiner Eigenschaft als Rektor, in seiner Eigenschaft als Vorsitzender, wenn schwere Bedenken oder Vorwürfe zu schwerwiegenden Bedenken und Vorwürfen, eine erste Aufführung und eine erste Einrichtung zu erstmaligen gemacht werden (die erstmalige Zusammenkunft der deutschen Architekten fand 1842 in Leipzig statt),*) oder wenn immer von Vorahnung, Voranschlag, Vorbedingung, Rück Erinnerung, Beihilfe, Herabminderung geredet wird, als ob man Bedingungen auch hinterher stellen, sich an ein Erlebnis auch voraus erinnern oder einen Aufwand hinaufmindern könnte! Wie der Schwulst zunimmt, mag folgendes Beispiel zeigen: der Fall ist sehr verwickelt — der Fall liegt sehr verwickelt — der Fall ist sehr verwickelt gelagert — die Lagerung des Falls ist sehr verwickelt — die Lagerung des Falls ist eine sehr verwickelte. Weiter geht's nicht.

Rücksichtnahme und Verzichtleistung

Erzeugnisse des Sprachschwulstes sind unter den Substantiven besonders die Zusammensetzungen mit *nahme*, die in neuerer Zeit so beliebt geworden sind: *Parteinahme*, *Stellungnahme*, *Rücksichtnahme*, *Einsichtnahme*, *Anteilnahme*, *Abstriftnahme*, sogar *Einflußnahme* und *Rachenahme*! Einige dieser Bildungen sind ganz überflüssig. Oder könnte es wirklich mißverstanden werden, wenn jemand sagt: er handelte ohne Rücksicht auf seine Freunde — lege mir die Papiere zur Einsicht vor — ich erhielt von ihm die

*) Soll vielleicht auch weiter gezählt werden: die zweittmalige, drittmalige usw.?

Tafeln zur Abschrift? Wozu das nahme? Offenbar soll es die Handlung ausdrücken. Aber die liegt doch schon in Rücksicht, Einsicht und Abschrift, fühlt man das gar nicht mehr? Recht töricht ist Einflußnahme, denn Einfluß hat man entweder, oder man gewinnt ihn, man kann ihn auch zu gewinnen suchen, sich ihn sogar anmaßen, aber man „nimmt“ ihn nicht. Anteilnahme (in Leipzig Uhteilnahme ausgesprochen) ist nichts als eine häßliche Verbreiterung von Teilnahme. Man scheint sich jetzt einzubilden, Teilnahme sei auf traurige Ereignisse, Unglücksfälle, Todesfälle u. dgl. zu beschränken, in allen andern Fällen müsse es Anteilnahme heißen. Ein vernünftiger Grund zu einer solchen Unterscheidung liegt nicht vor. Es wäre doch lächerlich, wenn nicht auch bei einem freudigen Ereignis meine Teilnahme genügte! Parteinahme und Stellungnahme scheinen auf den ersten Blick unentbehrlich zu sein, aber doch nur deshalb, weil man immer in ein Substantiv zusammenquetschen zu müssen glaubt, was man mit dem Verbum sagen sollte.

Wie mit Rücksichtnahme aber verhält sich auch mit Hilfeleistung und Verzichtleistung; Hilfe und Verzicht sagen genau dasselbe.

Anders, andersartig und anders geartet

Ein entsetzlicher Schwulst greift neuerdings unter gewissen Eigenschaftswörtern um sich: man fühlt nicht mehr oder tut so, als ob man nicht mehr fühlte, daß diese Eigenschaftswörter eben die Art, die Eigenschaft eines Dinges bezeichnen, sondern glaubt, das noch besonders ausdrücken, richtiger: ausquetschen zu müssen, indem man das Wort Art zu Hilfe nimmt. Bildungen wie gutartig, bößartig und großartig sind ja schon alt und haben mit der Zeit einen Sinn angenommen, der sich von dem einfachen gut, böse und groß unterscheidet, wiewohl zwischen einem bösen Hund und einem bößartigen Hund, einer großen Auffassung und einer großartigen Auffassung ein recht geringer Unterschied ist. Aber schon fremdartig und verschiedenartig ist doch oft nichts als eine überflüssige Verbreiterung von